NSG

Nutz- und Schlachtviehgenossenschaft

72. Geschäftsbericht
und
Jahresrechnung 2020

Die Organe und Organisation der Genossenschaft

Vorstand:

Schläpfer Eugen, Unterlindenberg 208, Wolfhalden, Präsident
Bruhin Peter, Geschäftsführer, LAVEBA St. Gallen, Vizepräsident
Dörig Markus, Landwirt, Schriebern 35, Haslen
Huber Anton, Landwirt, Füberg 505, Oberhelfenschwil
Preisig Alfred, Landwirt, Erlen 4, Frümsen
Riget Pius, Landwirt, Schwandenstrasse 1800, Schänis
Scherrer Gerald, Landwirt, Bruedermäl 938, Gams

Kontrollstelle:

Berner Markus, Amriswil
Bitschnau Lukas, Kirchberg

Geschäftsstelle:

NSG Nutz- und Schlachtviehgenossenschaft,
Äussere Lembergstrasse 6, 9633 Bächli (Hemberg)
Tel. 071 350 03 90,
Fax. 086 079 617 48 69
Internet: nsg@viehanmeldung.ch, www.viehanmeldung.ch

Marktdaten Erfassung und Verwaltung, Internet

NSG eigene, Access basierende Software (wird laufend weiterentwickelt)
Tieranmeldung auf Internetsite www.viehanmeldung.ch

Geschäftsführer (Teilzeit):

Rutz Ernst, Äussere Lembergstrasse 6, 9633 Bächli (Hemberg)

Administration an den Viehmärkten (Teilzeit):

Bühler Anita, Lussen-Bühl, 9050 Nesslau

Stellvertretung des Geschäftsführers (Teilzeit)

Bühler Anita, Lussen-Bühl, 9650 Nesslau
ab 1. April 2021: Köfer Alexandra, 9050 Appenzell

Mithilfen an den Märkten:

Bleiker Hansueli, Erzenberg, Brunnadern
Bösch Ernst, Rechberg, Herisau
Zimmermann Erna, Rheinaustrasse 4, Mels
Kessler Silvia, Nieschberg, Herisau
Wickli Trudi, Lee, Ennetbühl
Brägger Samuel, Mittlerer Hummelwald
Während Coronazeit über 10 zusätzliche Helfer

Versteigerer am Markt:

Herisau: Preisig Martin, Stein bis Februar
ab März 21 Frehner Ruedi, Schwellbrunn
Sargans: Gabathuler Martin, Malans
Wattwil: Raschle Armin, Mogelsberg
mit gegenseitiger Aushilfe

Vorschau OLMA Auktionstiere:

Scherrer Gerald, Dörig Markus, Schläpfer Eugen

Protokoll über die Genehmigung des 71. Jahresabschlusses der Nutz- und Schlachtviehgenossenschaft, NSG

1. **Absage der ordentlichen Generalversammlung**
   Die behördlichen Massnahmen zur Bekämpfung der Covid-19 Pandemie verunmöglichten die praktische Durchführung der für den 16. April 2020 in Sargans geplanten jährlichen Generalversammlung der NSG. Artikel 66, Abs. 2 des Schweizerischen ZGB stellt eine schriftliche Zusage dem Beschluss einer Vereinsversammlung gleich. Aufgrund dieser Tatsachen stimmte der Vorstand der NSG zu, dieses Jahr auf eine ordentliche Generalversammlung zu verzichten und die statutarisch vorgesehenen Abstimmungen auf dem Postweg einzuholen. Die Statuten der NSG verlangen eine Genehmigung des Jahresabschlusses bis Ende April des dem Geschäftsjahr folgenden Jahres. Die Rücksendefrist für die Abstimmungskarten endete am 24. April 2020.

2. **Versand der Abstimmungsunterlagen**
   Die Abstimmungsunterlagen wurden am 3. April 2020 per A-Post an 315 Mitglieder der NSG versandt. (Rund 25 Mitglieder sind auf dem Postweg nicht mehr erreichbar) Eine Kopie der Abstimmungskarte ist auf der Folgeseite zu finden.

3. **Abstimmungsresultate**

   Bis heute (27.04.2020) sind 97 Abstimmungskarten zurückgesandt worden.
   Die Originale der Abstimmungskarten bleiben an der NSG - Geschäftsstelle aufbewahrt.

	Ja	Nein	Enthaltung
1. Ich will eine ausserordentliche Generalversammlung, die eine ordentliche Generalversammlung verlangt, die dann die statutarischen Geschäfte genehmigt.	6	84	7
2. Ich genehmige das Protokoll der 70. Generalversammlung.	97	0	0
3. Ich genehmige den Jahresbericht des Präsidenten.	97	0	0
4. Ich stimme dem Bericht der Kontrollstelle zu, genehmige die 71. Jahresrechnung der NSG und erteile den Organen Entlastung.	97	0	0

Bächli, 30. April 2020

Der Präsident: Eugen Schläpfer

Der Geschäftsführer: Ernst Rutz

Gutschein
für 1 Paar Schüblig

Stimmkarte

betreffend den 71. Jahresabschluss der NSG, Nutz- und Schlachtviehgenossenschaft

Die behördlichen Massnahmen zur Eindämmung der Covid-19 Pandemie verbieten die Durchführung einer ordentlichen Generalversammlung. Artikel 66, Abs. 2 des Schweizerischen ZGB stellt eine schriftliche Zusage dem Beschluss einer Vereinsversammlung gleich.

Abstimmung auf dem Postweg

Erläuterungen zu den nachfolgenden Fragen finden Sie im 71. Geschäftsbericht der NSG. Bitte beantworten Sie die folgenden 4 Fragen handschriftlich mit Ja oder Nein. Legen Sie diese Antwortkarte in das beigefügte und frankierte Retourcouvert und senden diese bis am 24. April 2020 zurück an die NSG.

1. Ich will eine ausserordentliche Generalversammlung die eine ordentliche Generalversammlung verlangt, die dann die statuarischen Geschäfte genehmigt. _____
2. Ich genehmige das Protokoll der 70. Generalversammlung _____
3. Ich genehmige den Jahresbericht des Präsidenten. _____
4. Ich stimme dem Bericht der Kontrollstelle zu, genehmige die 71. Jahresrechnung der NSG und erteile den Organen Entlastung. _____

Ort, Datum: _____ Unterschrift: _____

Bächli, Ende März 2020

Der Präsident:
Eugen Schläpfer

Der Geschäftsführer:
Ernst Rutz

Jahresbericht des Präsidenten

Das Jahr 2020 wird uns allen in Erinnerung bleiben. Ein kleiner Covid –Virus hat die Schweiz und die ganze Welt in Atem gehalten. Die daraus entstandene Corona Pandemie hat die Weltwirtschaft und die verantwortlichen Führungskräfte der einzelnen Länder stark gefordert. Die Landesgrenzen wurden wegen der Gefahr des Verschleppens des Virus dicht gemacht, der Reiseverkehr wurde praktisch eingestellt. Viele Menschen müssen ihre Kontakte einschränken und leiden bis heute unter den nicht mehr vorhandenen Sozialkontakten. Der Staat hat milliardenhohe Hilfsgelder gesprochen um wenigstens einen Teil der Einkommensverluste oder Geschäftseinbrüche abzufedern. Auch in der Schweiz sind einige Tausend Einwohner an dem Virus verstorben, in den Spitäler herrscht Hochbetrieb. Mit dem nun eingesetzten Impfstoff und der Durchseuchung der Bevölkerung erwarten wir eine Entspannung der Pandemie. Viele Schweizer hoffen auf eine baldige Lockerung der Einschränkungen. Die Zukunft wird uns aufzeigen, in welche Richtung es gehen wird. Wie sagten wir es früher: Wir hoffen auf bessere Zeiten. Heute muss man sagen: Hoffentlich kommen die guten alten Zeiten zurück.

Die Schweizer Landwirtschaft ist in der Corona Pandemie gut über die Runde gekommen. Die einheimischen Nahrungsmittel waren sehr gefragt. Die meisten Hofläden und die Direktvermarktung haben Rekordumsätze erzielt. Arbeit war in der Landwirtschaft immer vorhanden. Auch das Wetter im Jahr 2020 war recht gut, es konnten qualitätsstarke Ernten eingefahren werden.

Die NSG mussten im März 2020 in Folge der Bundesvorschriften 10 öffentliche Schlachtviehmärkte absagen. Mit dem eingereichten Distanzschutzmassnahmenkonzept und der Anpassung der Infrastruktur bei öffentlichen Schlachtviehmärkten konnten wir, Anfang Mai wieder öffentliche Märkte durchführen. Die Kosten für die Infrastruktur und mehr Personal auf dem Markt konnten in Grenzen gehalten werden. Die Anzahl Auffuhren an unseren Schlachtviehmärkten Wattwil, Sargans, Herisau und Appenzell sind in Folge der ausgefallen Märkte 2020 leicht rückläufig.

Gut bis sehr gut haben sich jedoch die Preise für die Grossviehschlachttiere gehalten und sogar gesteigert. Die NSG konnte trotz weniger aufgeführter Tiere im Jahr 2020 den Umsatzwert sogar steigern. 104 schwere schöne Kühe wurden zu über 4000 Fr. versteigert. Der Höchstpreis, eine 966 kg schwere Kuh lag bei Fr. 5179. Im März/April sind die Preise jedoch ein wenig gesunken. Man befürchtete, da Restaurants und Hotel schliessen mussten, einen Einbruch beim Fleischverzehr. Da aber einheimisches Fleisch sehr gesucht war und wohl der Fleisch-Einkaufstourismus ins Ausland stark eingeschränkt war, wurde auch mehr Schweizerfleisch gegessen.

Auch wir mussten wegen dem Covid-Virus und dessen Vorschriften erstmals unsere Generalversammlung auf dem schriftlichen Zirkularweg durchführen. Gefreut hat es mich, dass so viele NSG Mitglieder schriftlich an der Generalversammlung teilgenommen haben. Auch der Vorstand konnte seine Tätigkeiten und Pflichten erledigen. Im Sommer haben wir eine/n Stellvertreter/in für unseren Geschäftsführer Ernst Rutz per Inserat gesucht. Wir konnten aus guten Bewerbungen Alexandra Köfer wählen. Ein herzliches Willkommen Alexandra in der NSG. Da vorher sehr vieles auf den Schultern von Ernst Rutz gelastet hat, ist jetzt die Verantwortung der Geschäftsführung auf zwei Personen verteilt. Ernst wird etwas weniger Arbeitspensum bewältigen, möchte aber trotz dem Erreichen des AHV Alters im 2020 mit einem Teilpensum in der NSG weiterwirken. Wir vom Vorstand sind uns auch bewusst, dass wir kaum mehr so einen Allrounder finden werden, der alle verschiedenen Aufgaben in der NSG abdecken kann. Somit werden wir zu gegebener Zeit jemand suchen, der dann den Teilzeitjob von Ernst übernimmt.

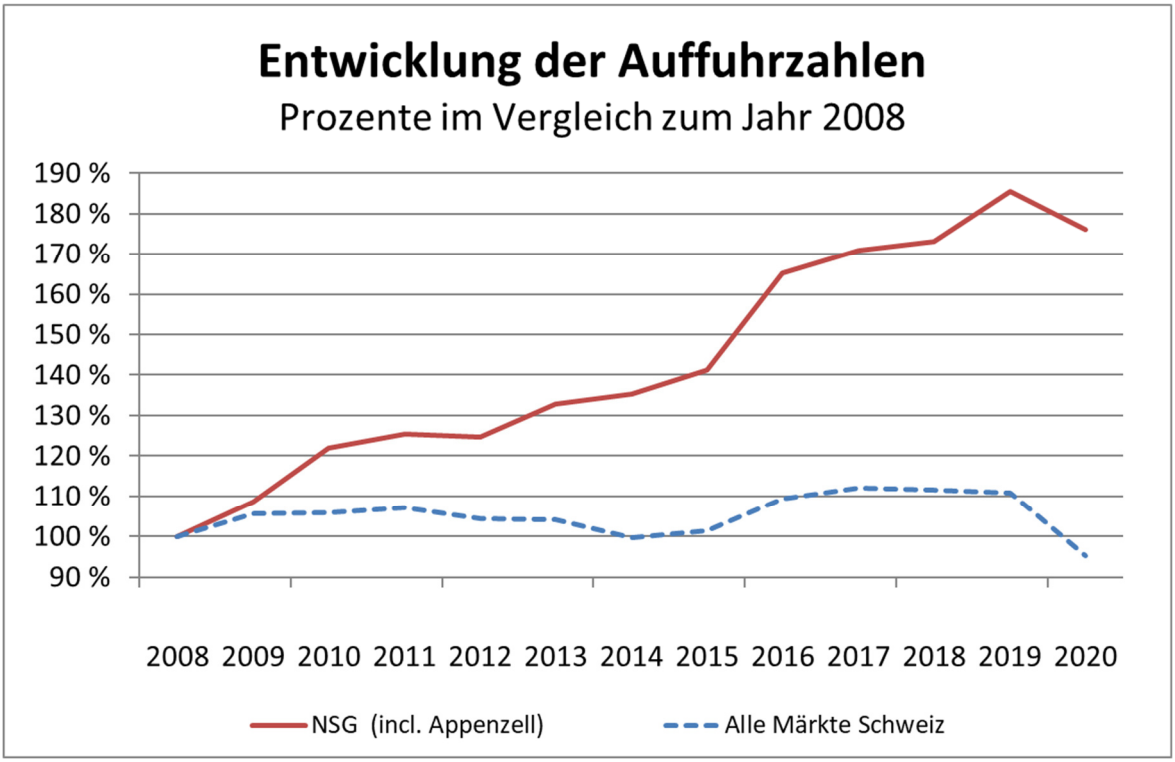
Wegen dem Coronavirus wurden 2020 auch fast alle Viehschauen und Landw. Messen abgesagt. Somit konnte auch keine OLMA Auktion durchgeführt werden. Wir hoffen natürlich, dass unsere langjährigen Lieferanten bei einer möglichen Durchführung einer künftigen OLMA-Auktion wieder Tiere anmelden.

Im Februar 2021 ist unserer ehemaliger Geschäftsführer Jakob Scherrer auf tragische Weise in seinem geliebten Wald tödlich verunglückt. Köbi hat massgebend bei der Reorganisation der NSG mitgewirkt. Wir werden Köbi in guter Erinnerung behalten.

Zum Schluss danke ich den Einkäufern auf den öffentlichen Schlachtviehmärkten, fürs Steigern und die gute Zahlungsmoral. Unseren Tierlieferanten danke ich fürs Vertrauen zur NSG. Allen Verantwortlichen der Marktorte Sargans, Wattwil, Herisau und Appenzell dankt die NSG für den tollen Einsatz. Einen speziellen Dank allen unseren Angestellten, die für die NSG an den Marktorten im Einsatz sind. Meinen Vorstandskollegen und Ernst Rutz danke ich für die angenehme speditive Zusammenarbeit und Unterstützung.

Wolfhalden, im März 2021

Eugen Schläpfer



Im Jahr 2008 wurden an den 741 von Proviande überwachten Märkten in der ganzen Schweiz total 55‘925 Tiere aufgeführt, im Jahr 2020 deren 53’270 (- 5%). Im Jahr 2020 betrug der Umsatzeinbruch gegenüber dem Vorjahr in der ganzen Schweiz rund 14%. Im gleichen Zeitraum musste die NSG eine Einbusse von 5% hinnehmen. Die Gründe für diese erfreulichen Vergleichszahlen sind vielfältig, die wichtigste Rolle dabei dürften ideale Marktplätze, die Organisation des Abholdienstes sowie die schweizweit einfachste Anmeldeprozedur sein.

Haftung bei Schäden durch Tiere

Unsere Einkaufs- und Auffuhrvorschriften lassen auf unseren Märkten nur menschengewohnte Tiere zu. In Herisau und Appenzell müssen die Tiere halftergewohnt sein. Trotzdem kann es vorkommen, dass ein Tier Dritten einen Schaden zufügt. Das Gesetz unterstellt den ursprünglichen Tierhalter einer «milden Kausalhaftung». Das heisst, bis zur endgültigen Versteigerung bleibt ein Tier im Besitz des Lieferanten; selbst dann, wenn ein Chauffeur in unserem Auftrag ein Tier zum Marktplatz brachte. Lieferte ein Landwirt «ein wildes Tier» zu einem Markt, so ist ein Regress der Versicherung auf den Tierbesitzer möglich.

www.viehanmeldungen.ch und Betriebsübergaben

Übergibt ein Landwirt den Betrieb einem Nachfolger, so bleibt die TVD Nummer üblicherweise dieselbe. In diesem Fall kann der neue Betriebsleiter seine Angaben im Internet unter www.viehanmeldung.ch bequem und vor allem fehlerfrei anpassen. Dazu loggt er sich mit der TVD Nummer und dem bisherigen Passwort in unser System ein und passt seine persönlichen Angaben an. Möchte ein neuer Betriebsleiter, dass wir eine vollständig neue Betriebsstatistik eröffnen, so bitten wir ihn, uns dies per Email oder Telefon mitzuteilen, damit wir die bestehende TVD-Nummer wieder freigeben können.

Fr. 20.00 Gebühr bei unbekannten Lieferanten

Sämtliche Arbeitsschritte, von der Anlieferung der Tiere zum Markt bis zur Rechnungsstellung, laufen in einem zeitlich eng kalkulierten System ab. Bereits kleine Störungen können die Ursache für empfindliche Verzögerungen sein und zu unerwünschten Wartezeiten z.B. beim Abtransport der Tiere führen.

Sofern ein Tierbesitzer uns noch nie Tiere anlieferte, müssen wir noch vor dem Markt im Besitz seiner persönlichen Daten sein (Name, Adresse, TVD- IBAN - Nummern usw.) Wir bitten Sie, uns spätestens am Tag vor der Auffuhr die genauen Angaben zum Lieferbetrieb zu machen. Um Fehler vorzubeugen, bitten wir Sie dringend, diese Angaben auf *www.viehanmeldung.ch* zu erfassen. Sollten wir vor Markt nicht im Besitz dieser Daten sein, sehen wir uns leider gezwungen, eine Gebühr von Fr. 20.00 einzufordern; Ermahnungen ohne «finanziellen Anreiz» brachten leider keinen Erfolg.

Fresser

Fresser, also Tiere der Klasse JB im Alter zwischen 161 Tagen und 9 Monaten sind sehr gesucht. Im Berner Oberland finden zeitweise Märkte mit der Auffuhr von mehreren hundert Fressern statt. In der Ostschweiz werden Jungtiere kaum aufgeführt. Haben sie ein Mastrassekalb das zu alt geworden ist? Bringen sie es zu uns auf den Markt, sie werden einen Höchstpreis erzielen.

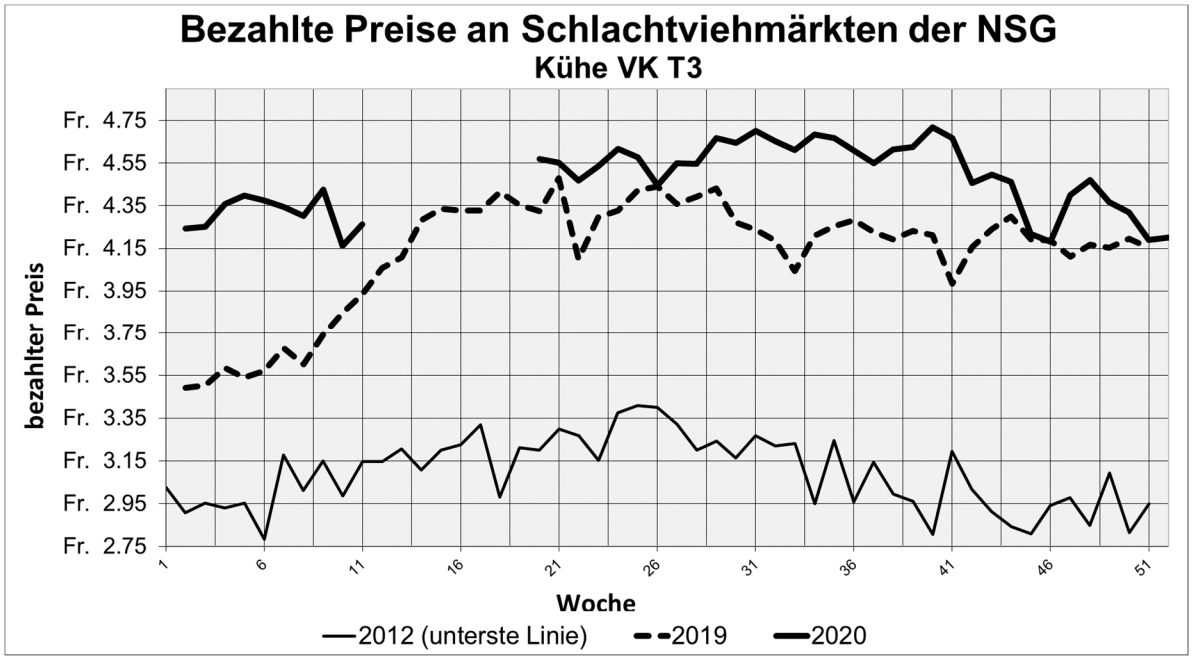
Fahrzeiten / Transportzeiten

Der Artikel 152a Abs. 1 der Schweizer Tierschutzverordnung schreibt eine maximale Fahrzeit von 6 Stunden für Tiertransporte vor. Als Fahrzeit gilt die Zeit während der die Räder rollen. Die gleiche Verordnung beschränkt die maximale Transportzeit, also die Zeit vom ersten Laden des Tieres bis zum endgültigen Abladen, auf 8 Stunden.

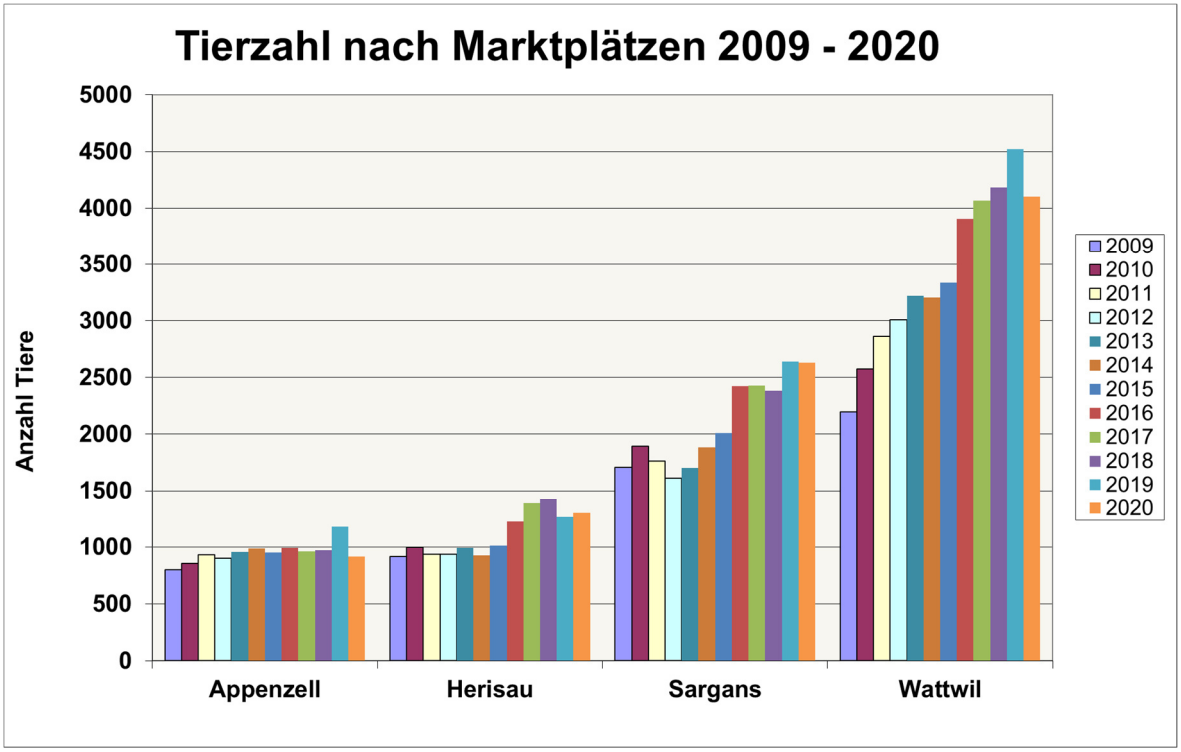
Solche Beschränkungen sind weltweit einmalig. Beispielsweise ist die Fahrzeit für Schweine in der EU auf 24 Stunden beschränkt. Einzige Bedingung: Die Tiere müssen auch während der Fahrt Zugang zu Wasser haben. Nach einer Ruhepause von jeweils 24 Stunden kann die Fahrzeit von 24 Stunden beliebig oft wiederholt werden. Zudem haben Transporteure je nach Land fast oder gar nicht mit entsprechenden Kontrollen zu rechnen.

Die maximale Fahrzeit schränkt Transporte in der kleinräumigen Schweiz nur in Ausnahmefällen ein. Schwierig wird es teilweise beim Transport von Bio-Tieren aus Graubünden; liegt doch der einzige leistungsfähige Schlachthof für Bio-Rinder in Oensingen.

Die Zahl der Transporteure, die für uns fahren dürfen, nimmt laufend ab. Aus diesem Grund beginnen Transporte zu unseren Märkten oft bereits um 05:00 Uhr. Solche Tiere müssten ihr Ziel spätestens um 13:00 Uhr erreicht haben. Um dies sicherzustellen, markieren wir solche «frühaufsteher Tiere» und sorgen dafür, dass sie den Marktplatz mit dem ersten Transport wieder verlassen (ca. 09:45 Uhr). Das reicht jeweils aus, die maximale Transportzeit von 8 Stunden einzuhalten.



Die obere durchzogene Linie zeigt die bezahlten Preise für T3 Kühe im Jahr 2020. Von diesen erfreulichen Zahlen profitieren in erster Linie unsere Lieferanten. Viel schwerer wiegen jedoch die ausbezahlten Preissummen für aller in der Schweiz geschlachteten Tiere. Im Gegensatz zum Milchmarkt wirken sich die an den Schlachtviehmärkten bezahlten Preise nicht unerheblich auf die offiziellen Tabellenpreise aus.



Regionale Herkunft der Tiere im Jahr 2020

PLZ	Region	Corona	Appenz.	Herisau	Sargans	Wattwil	Total
70	Chur				80	50	130
73	Sarganserland	9			420	9	438
81	Zürich	4			23	42	69
84	Winterthur	7		4	48	301	360
85	Frauenfeld	6				156	162
86	ZH Oberland	15			32	440	487
87	Gaster/See GL	15		5	187	818	1025
88	Weesen / Flums	10		1	466	68	545
90	Appenzell / St. Gallen	16	677	394	26	9	1122
91	AR Hinterl/Toggenb	17	184	430	7	213	851
92	Fürstenland	5	2	364	8	122	501
94	AR Ost / Rheintal	38	54	50	1291	209	1642
95	Wil / Kirchberg	1		22	26	521	570
96	Toggenburg	25		30	14	1141	1210
XX	Diverse					2	2

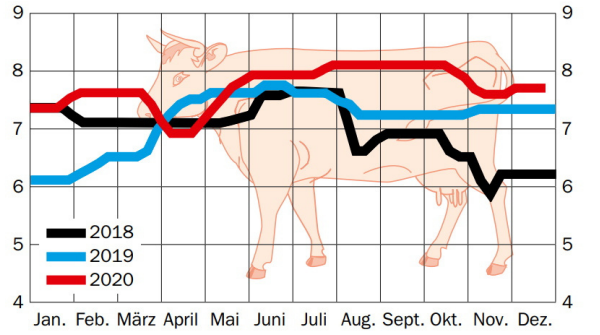
Die Regionen sind anhand der ersten 2 Ziffern der Postleitzahl (1.Spalte) grob zusammengezogen. Der Marktplatz Corona bezeichnet Tiere, die wir nach dem Onlineverkauf direkt zum Schlachthof transportierten.

Der Fleischmarkt 2020

Proviande Tabellenpreise im Jahr 2020

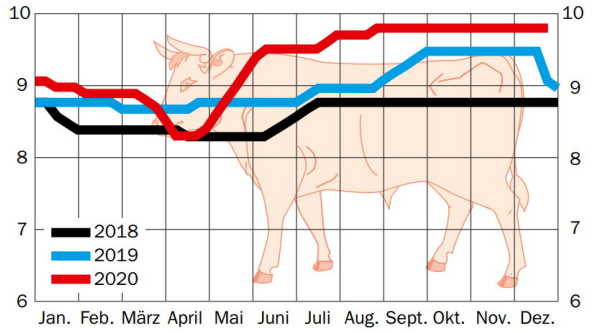
Kühe VK

Fr./kg SG für leerfleischige, gleichmässig gedeckte Tiere (A3), inkl. Frachten und Margen.



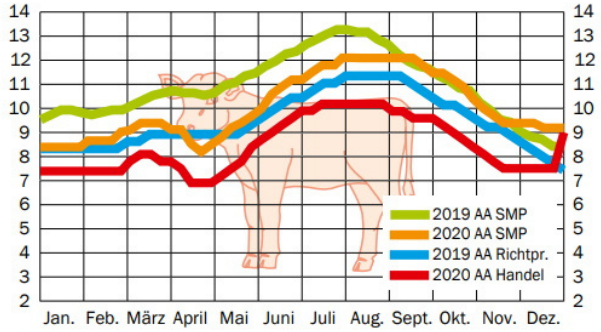
Muni MT

Ungeschaufelte, Fr./kg SG für mittelfleischige, gleichmässig gedeckte Tiere (T3), inkl. Frachten und Margen.



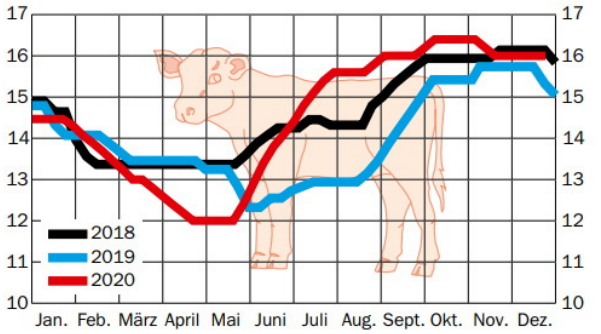
Tränkekälber

Fr./kg Lebendgewicht (LG) ab Geburtsstall für Tränker. Quellen: Viehhandel Mäster/SMP ASR.



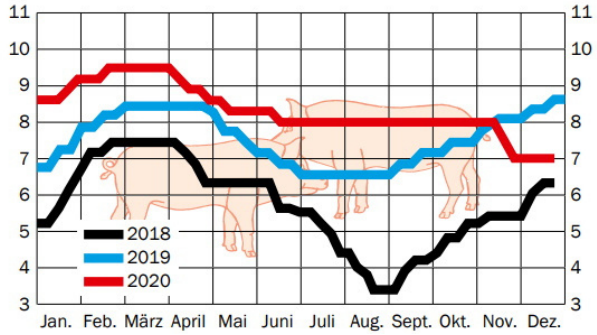
Kälber KV

Fr./kg SG für mittelfleischige, gleichmässig gedeckte Tiere (T3), inkl. Frachten/Margen.



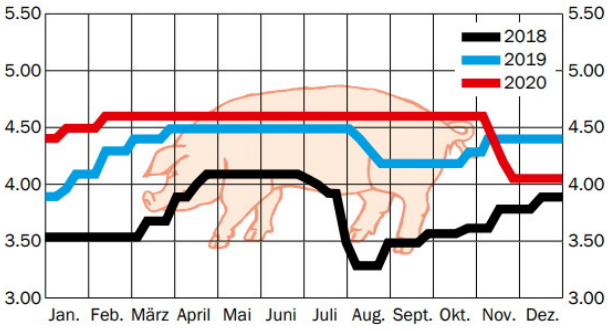
QM-Jager SGD-A

In Fr./kg lebend ab Stall für 20 kg schwere Jager.



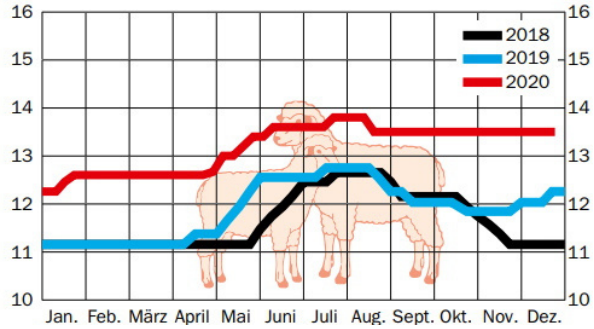
Schlachtschweine

Schlachtschweine in Fr./kg SG (Schlachtgewicht) ab Hof.



Lämmer

Fr./kg SG mittelfleischige, gleichmässig gedeckte Lämmer (T3), inkl. Frachten/Margen.



Milchvieh

Immer mehr Milchbauern geben auf. Über das ganze Jahr betrachtet, beginnt Milch ein knappes Gut zu werden. Im Gegensatz zum Fleisch kennt die Milch kein preisbestimmendes Spiel zwischen Angebot und Nachfrage, das mithelfen würde, dieser Entwicklung mit besseren Preisen entgegen zu wirken.

Kälbermast

Üblicherweise sinken die Mastkälberpreise von Januar bis ca. Anfang März. Mit dem Corona-Lockdown fiel 2020 die Gastronomie als Hauptabnehmer von Kalbfleisch weg. Daraus resultierte ein unüblicher Preisabsturz, der während des jährlichen, saisonalen Höchstangebotes anhielt. Mit Wiedereröffnung der Restaurationsbetriebe ab Ende Mai setzte aber eine ungewöhnlich starke Preiserholung ein.

Bankvieh

Ähnlich wie Kalbfleisch wird auch Fleisch von Rindern und Muni zu einem ansehnlichen Teil in Gastronomiebetrieben konsumiert. Eine (unübliche) Einlagerungsaktion von Proviande vermochte den Preisabsturz etwas abzufedern. Die Wiedereröffnung der Restaurants liess die Preise rasch auf eine kaum je erreichte Höhe steigen.

Verarbeitungsvieh

Der Bedarf an Schlachtkühen übersteigt seit Jahren deren Angebot bei weitem. Während vor etwa 10 Jahren die monatlichen Importfreigaben die Marktpreise regelmässig einbrechen liessen, ist deren Einfluss heute meistens nur noch marginal. Die Preise verharrten auf einer noch nie dagewesenen Höhe.

Schweine

Die Schweineproduktion kann sich deutlich flexibler den Forderungen von Angebot und Nachfrage anpassen als die Rinderproduktion. Der «Schweinezyklus» stellt daher mittelfristig ein preisbestimmendes Gleichgewicht zwischen Angebot und Nachfrage her. Vor diesem Hintergrund lag letztes Jahr eine finanzielle Erholung für die Schweineproduzenten drin.

Eier und Geflügel

Ein deutlich gestiegener Bedarf der Privathaushalte an Eiern vermochte den coronabedingten Umsatzeinbruch der Gastronomie mehr als zu kompensieren. Unüblich grosse Importmengen sicherten den schweizweiten Bedarf.
Seit Jahren steigt die Pouletfleischproduktion. Fachleute prognostizieren langsam ein Ende dieser Entwicklung.

Fleischmarkt allgemein

Fleisch aus einheimischer Produktion geniesst bei Konsumenten ein ausgezeichnetes Image. Trotz teilweise beträchtlicher Importmengen leistet sich kaum ein Grossverteiler, Fleischprodukte ausländischer Provenienz offen deklariert anzubieten. Solches Fleisch landet meistens in verarbeiteten Produkten und im Gastronomiekanal. Corona-Massnahmen verhinderten zeitweise den Einkaufstourismus. Diese Auswirkungen sind zwar schlecht zu beziffern, dürfen aber nicht unterschätzt werden. Um das hohe Ansehen von Schweizer Fleisch aufrechtzuerhalten ist konsequentes, konsumentengerechtes Verhalten der ganzen Branche unbedingt nötig.

Schweizer Fleischmarkt 2020:

Ausnahme-Situation im Frühling, hohes Preisniveau im Sommer, erfreuliche Nachfrage nach Schweizer Fleisch

Der Ausnahmezustand durch die Corona-Pandemie führte Ende März zu Preisrückgängen auf dem Schlachtviehmarkt und die Befürchtungen, dass die Preise ins Bodenlose sinken würden, waren gross. Mit verschiedenen Massnahmen schaffte es die Fleischbranche, Preiseinbrüche zu verhindern und der Markt erholte sich nach den ersten Lockerungen schnell. Die Nachfrage nach Fleisch ist gross, die Schlachtviehpreise sind auf hohem Niveau.

Durch die angeordnete Schliessung der Gastronomie ging Ende März insbesondere beim Kalb- und Rindfleisch die Nachfrage stark zurück und mit dem Verbot öffentlicher Schlachtviehmärkte verloren die Landwirte in einzelnen Regionen einen bedeutenden Absatzkanal für ihre Schlachttiere. Um den negativen Entwicklungen entgegenzuwirken, ergriff die Branche eine Reihe von Massnahmen.

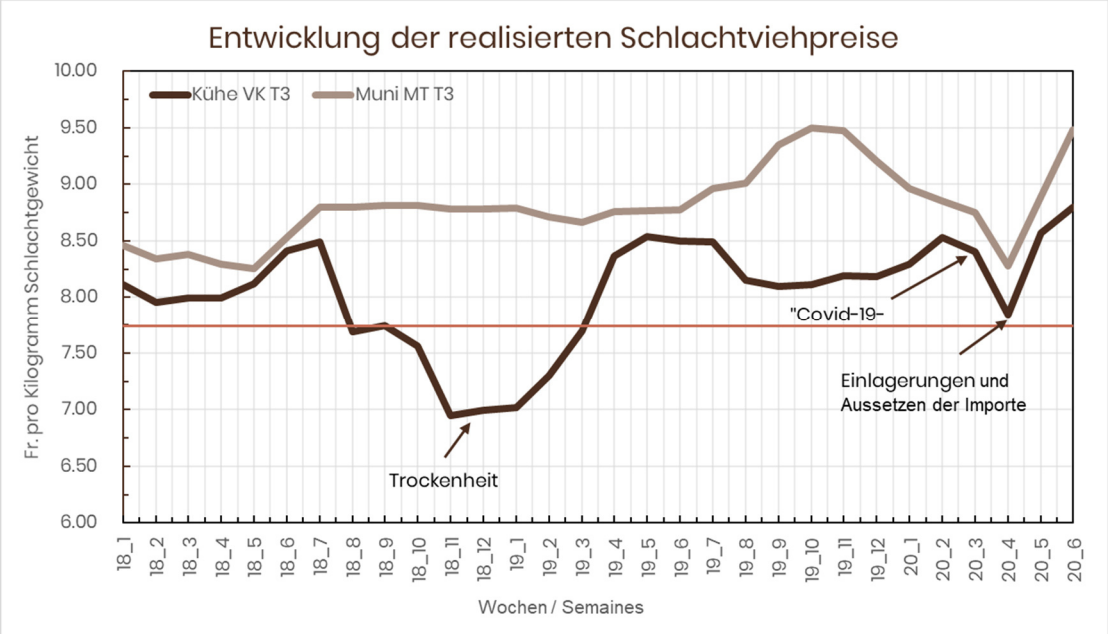
Die Landwirte folgten dem Aufruf ihre Tiere zurückzuhalten. Die Kuhschlachtungen waren in der Folge im April um 48 % tiefer als im Vorjahr.

Die Bergregionen organisierten sich so, dass die Vermarktung der Schlachttiere auch ohne öffentliche Schlachtviehmärkte stattfinden konnte.

Mit der Verlängerung der Importperiode für Rindfleisch konnte die Einfuhr der freigegebenen Importmengen vorübergehend ausgesetzt und auf einen späteren Zeitpunkt verschoben werden.

Ausserordentliche Bundesmittel von drei Millionen Franken ermöglichten die Einlagerung von Kalb-, Rind- und Gitzifleisch, wodurch der Markt entlastet werden konnte.

Mit diesen Massnahmen ist es gelungen, insbesondere bei den Kühen und beim Bankvieh einen starken Preiseinbruch zu verhindern und den Markt rasch wieder ins Gleichgewicht zu bringen. Schon Ende April begannen die Schlachtviehpreise wieder merklich zu steigen. Anfang Mai wurde alles eingefrorene Rindfleisch wieder zur Auslagerung freigegeben. Ab Mitte Mai stiegen die Kuh- und Bankviehpreise wieder kontinuierlich an. Die freundliche Marktlage zeigt sich auch beim Kalbfleisch: Die Preise stiegen an und die Kalbfleischlager konnten abgebaut werden. Unter strengen Auflagen war es ab Juni möglich, den Betrieb der öffentlichen Schlachtviehmärkte wieder aufzunehmen.



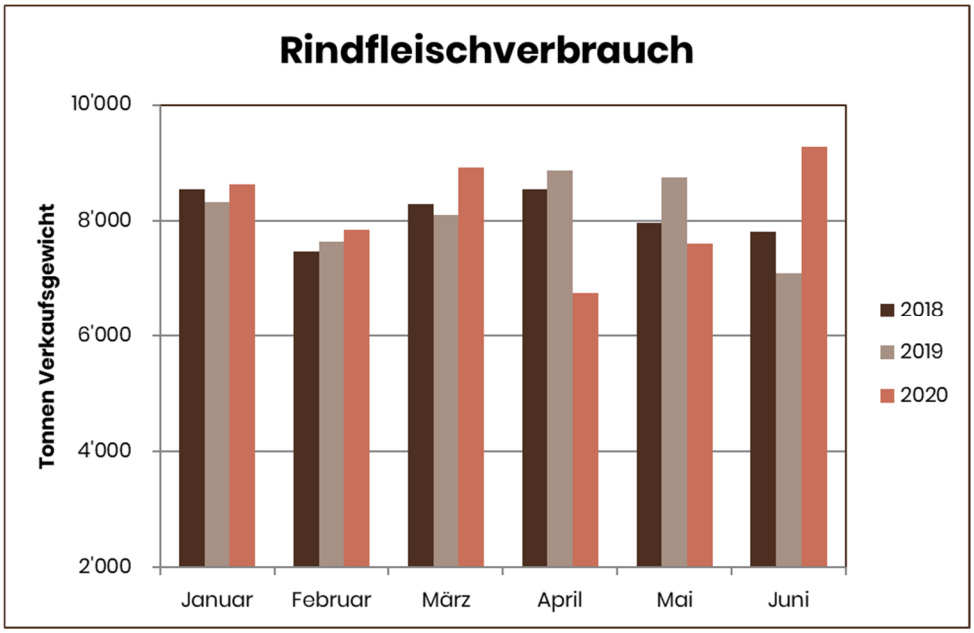
Peter Schneider
Leiter Klassifizierung
und Märkte Proviande

Dass Rindfleisch so rasch wieder derart stark nachgefragt wird, war in diesem Masse nicht vorhersehbar. Der Nachholbedarf scheint gross. Das Angebot deckt den Bedarf nur knapp und um die aufgeführten Tiere wird teilweise regelrecht gekämpft. Die sehr hohen Steigerungspreise für die bewilligten Rindfleischimporte und die grossen Mengen, die ausserhalb des Zollkontingents importiert wurden, sowie die enorme Preisentwicklung bei den Kühen, aber auch beim Bankvieh zeigen, wie gefragt das Rindfleisch im Moment ist.

Der Fleischverbrauch verlagerte sich in die Privathaushalte

Als Folge der Schliessung der Gastronomie wurde im Monat April im Detailhandel 40% mehr Rindfleisch verbraucht als vor einem Jahr. Auch die Menge der Wurstwaren, die über den Detailhandel abgesetzt wurden, waren um ein Drittel höher. Hackfleisch, Bratwurst und Cervelat waren die Gewinner. Die Schliessung der Grenzen und die Tatsache, dass die Bevölkerung sich zu Hause verpflegen musste, führte dazu, dass der Gesamtverbrauch nur wenig sank. Der Schweizer Fleischmarkt war zu jedem Zeitpunkt in der Lage, den Bedarf zu decken.

Die Schweizer machen Ferien in der Schweiz und essen Schweizer Fleisch



Nach den Sommerferien kehrte wieder etwas Normalität zurück. Die Befürchtung, dass grosser Druck auf den Schweizer Fleischmarkt aufkommen könnte, war nicht berechtigt. Wohl hat es kurzfristig eine kleine Beruhigung gegeben, doch im Detailhandel war davon kaum etwas spürbar. Die Leidtragenden waren erneut die Gastronomen, die im Herbst erneut die Betriebe schliessen mussten. Das Jahr 2020 liefert den Beweis, dass alle Stufen der Wertschöpfungskette gefordert sind, das zu produzieren und anzubieten, was am Markt gewünscht ist, zu einem Preis, den der Kunde bereit ist zu zahlen.

05.03.2021 / Peter Schneider Proviande

Ausgebuchte Märkte

Die Marktplätze der NSG sind unterschiedlich stark belegt. Insbesondere Wattwil ist in der umsatzstarken Jahreszeit oft deutlich überbucht. Oft müssen wir leider das Anmeldefenster schliessen. Umgekehrt streichen wir manchmal Märkte weil keine vernünftige Marktgrösse zu erwarten ist. Ideal wären Märkte mit etwa 100 bis 170 Tieren.

Bei Tieren, für die wir den Transport organisieren versuchen wir so oft wie möglich einen alternativen Marktplatz zu suchen. Transporteure wie Fankhauser oder Streil holen in erster Linie Tiere von den Marktplätzen ab und bringen sie zu den Schlachthöfen. Für diese sind am Morgen bei der Hinfahrt zum Marktplatz, z.B. Transporte aus dem Gaster / Seegebiet nach Sargans, kein Umweg.

Sofern die Distanzen vergleichbar sind, empfehlen wir auch Bauern die ihre Tiere selber zu den Märkten bringen einen weniger stark belegten Marktplatz anzufahren (z.B. aus dem Gebiet Flawil oder St. Peterzell nach Herisau statt nach Wattwil).

«Was braucht es für einen guten Markt»

Die treibende Kraft für erfolgreiche Märkte sind unsere Käufer. Die Steigerungsaktivität reagiert deutlich auf eine zunehmende Anzahl Käufer an einem Markt. Die Anzahl der anwesenden Käufer ist wiederum abhängig von der Anzahl gleichzeitig in der Schweiz stattfindenden Märkte sowie die Anzahl auf dem betreffenden Markt angemeldeten Tiere. Auch «spezielle Tiere» können Käufer anziehen. Zum Beispiel Biotiere oder je nach Saison Banktiere oder Fresser.

Auf Märkten mit über 180 Tieren muss kaum ein Käufer Angst haben, dass er seine gewünschte Tierzahl nicht zusammenbringt. Vielfach verlassen sie gegen Schluss der grossen Märkte den Steigerungsplatz vorzeitig.

Seit längerer Zeit sind Kühe auf den Märkten sehr gesucht, werden an einem Markt mehr Kühe aufgeführt als angemeldet, können diese meistens problemlos verkauft werden. Problematisch ist es trotzdem, weil dann oft zu wenig Kapazität für den rechtzeitigen Abtransport der Tiere zur Verfügung steht. Ebenfalls nehmen Schlachthöfe ab einem bestimmten Zeitpunkt keine Tiere mehr an. In diesem Fall muss für die Tiere eine Übernachtungsmöglichkeit organisiert werden. (Problem: laktierende Kühe)

Schatzungs- und Ausbeutedifferenzen

Wir erhalten oft Anrufe von Lieferanten: «Meine Kuh wurde zu tief klassiert oder mit einem zu hohen Eingewicht belegt». Das weltweit einmalige Marktsystem der Schweiz sieht eine zweifache Einschätzung des gleichen Tieres vor. Die Klassierung des lebenden Tieres und diejenige des Schlachtkörpers sind Schätzungen unter grundsätzlich verschiedenen Bedingungen. Abweichende Resultate sind nicht zu vermeiden.

Wir haben einmal bei rund 4500 Tieren die Schatzungen am Markt und im Schlachthof miteinander verglichen. Dabei stellten wir eine hohe Übereinstimmung der Resultate fest. Bei den abweichenden Schatzungen stimmte die Anzahl der zu hoch oder zu niedrig eingeschätzten Tiere fast genau überein.

Bei Tieren mit einer tieferen Einschätzung am Markt als im Schlachthof fällt die mittlere Steigerung deutlich höher aus. Auch unsere Käufer sind Experten, von denen jeder für sich eine Einschätzung des Tieres vornimmt und dementsprechend mitsteigert.

Jahresplanung unserer Märkte

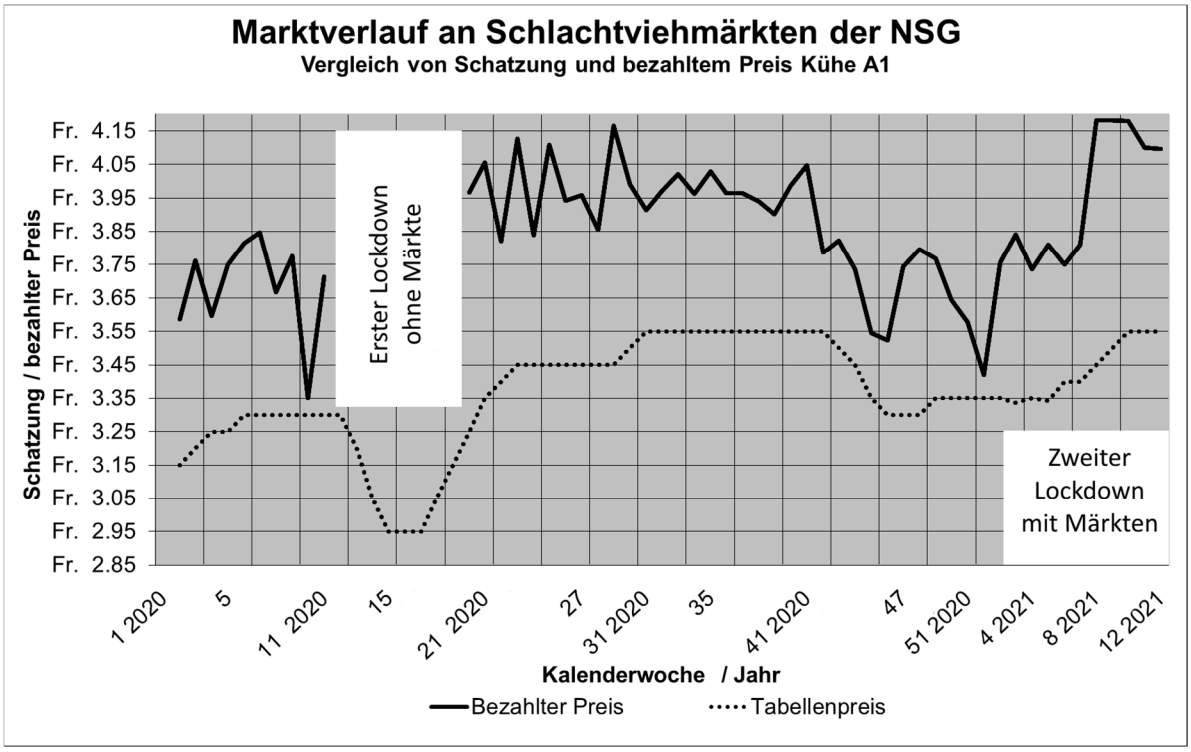
Wir werden von Lieferanten oft für die Auswahl der Termine unserer Märkte kritisiert. Als Beispiel seien die längeren Pausen zwischen den einzelnen Herbstmärkten in Herisau genannt. Dort verunmöglichen Viehschauen und der Herbstjahrmarkt während längerer Zeit die Durchführung unserer Märkte.

Jährlich publiziert Proviande Anfang Dezember die Liste aller überwachten Viehmärkte für das kommende Jahr. Die Planung der nächstjährigen Marktdaten der NSG beginnt jedoch bereits im Monat Juli.

Als erstes halten wir Rücksprache mit unseren Marktplätzen und den Marktorganisatoren der angrenzenden Gebiete. Zusammen versuchen wir die Daten so festzulegen, dass wir die Kapazitäten der Käufer und Transporteure möglichst nicht überschreiten. Nach dem ersten Versand der provisorischen Listen an die Beteiligten sind meistens noch mehrmals weitere Verschiebungen notwendig. Mitte September reichen sämtliche Marktorganisatoren der Schweiz ihre Pläne ein und Proviande versucht schweizweit eine möglichst gleichmässige Verteilung der Märkte zu erreichen. Entsprechende Wünsche von Proviande für Terminverschiebungen lösen auch bei uns wiedererum Verschiebungen aus.

Ist dann der von Proviande erarbeitete Jahresplan vom BLW einmal «abgesegnet», ist die Aufnahme von zusätzlichen Markttterminen nicht mehr möglich.

Auch Direktlieferanten profitieren von den Märkten



Öffentliche Märkte beeinflussen direkt oder indirekt den «Tabellenpreis». Während des ersten Lockdowns lautete die gängige Begründung für die gesunkenen Preise: «Die Restaurants sind halt geschlossen». Auch während des zweiten Lockdowns blieben Restaurants geschlossen. Trotzdem wurden an den Märkten Preise geboten wie noch nie um diese Jahreszeit. Der während beider Lockdownperioden unterbundene Einkaufstourismus liess den Bedarf nach einheimischem Fleisch jeweils ansteigen.

Auffuhrzahlen an Märkten der NSG

Platz	Jahr	JB	MA	MT	OB	RG	RV	VK	Total
Appenzell	2009	1	5	14	2	78	54	644	798
Appenzell	2010	1	2	4	3	85	61	697	853
Appenzell	2011	1	7	10	1	88	70	752	929
Appenzell	2012		5	6	3	81	66	737	898
Appenzell	2013		6	5	7	72	72	796	958
Appenzell	2014		10	9	3	89	58	819	988
Appenzell	2015		7	2	6	79	75	780	949
Appenzell	2016		11	5	4	80	76	813	989
Appenzell	2017		5	18	3	102	51	783	962
Appenzell	2018		8	9	8	93	70	783	971
Appenzell	2019		6	9	11	124	77	948	1175
Appenzell	2020		4	7	6	79	44	777	917
Herisau	2009	1	6	19	3	72	64	748	913
Herisau	2010		7	18	2	98	72	798	995
Herisau	2011		11	16	1	84	71	753	936
Herisau	2012	1	9	11		76	69	771	937
Herisau	2013		6	12	1	75	58	841	993
Herisau	2014	1	10	6	2	67	66	775	927
Herisau	2015		6	14	2	75	63	849	1009
Herisau	2016		12	6	5	74	86	1040	1223
Herisau	2017		14	12	1	79	94	1184	1384
Herisau	2018	1	10	4		97	109	1203	1424
Herisau	2019	1	11	6	4	85	97	1060	1264
Herisau	2020	3	14	4	1	88	85	1105	1300
Sargans	2009	10	13	159	54	259	101	1113	1709
Sargans	2010	17	21	156	57	313	127	1200	1891
Sargans	2011	13	10	82	43	281	116	1218	1763
Sargans	2012	22	9	74	58	251	98	1097	1609
Sargans	2013	7	5	57	48	281	107	1195	1700
Sargans	2014	15	11	123	55	267	100	1311	1882
Sargans	2015	16	12	69	79	301	128	1404	2009
Sargans	2016	13	14	100	98	359	145	1693	2422
Sargans	2017	12	10	103	148	365	129	1660	2427
Sargans	2018	11	11	84	153	379	131	1615	2384
Sargans	2019	21	25	60	212	422	153	1748	2641
Sargans	2020	9	20	65	219	380	140	1795	2628
Wattwil	2009	18	25	91	23	245	122	1670	2194
Wattwil	2010	14	40	109	35	330	158	1886	2572
Wattwil	2011	13	24	121	44	379	187	2094	2862
Wattwil	2012	23	23	92	47	376	196	2253	3010
Wattwil	2013	22	20	102	35	375	199	2468	3221
Wattwil	2014	31	18	72	47	340	217	2482	3207
Wattwil	2015	11	27	88	51	410	247	2503	3337
Wattwil	2016	18	30	67	90	504	251	2946	3906
Wattwil	2017	22	27	91	92	444	274	3119	4069
Wattwil	2018	32	23	62	67	479	270	3252	4185
Wattwil	2019	17	22	59	119	502	319	3483	4521
Wattwil	2020	11	28	52	92	494	265	3159	4101
2020 während "Coronazeit" zusätzlich 168 Tiere direkt ab Hof									
NSG	2009	30	49	283	82	654	341	4175	5614
NSG	2010	32	70	287	97	826	418	4581	6311
NSG	2011	27	52	229	89	832	444	4817	6490
NSG	2012	46	46	183	108	784	429	4858	6454
NSG	2013	29	37	176	91	803	436	5300	6872
NSG	2014	47	49	210	107	763	441	5387	7004
NSG	2015	27	52	173	138	865	513	5536	7304
NSG	2016	31	67	178	197	1017	558	6492	8540
NSG	2017	34	56	224	244	990	548	6746	8842
NSG	2018	44	52	159	228	1048	580	6853	8964
NSG	2019	39	64	134	346	1133	646	7239	9601
NSG	2020	23	66	128	318	1041	534	6836	8946

Zwischen den Marktplätzen gibt's kaum Unterschiede

Die Notwendigkeit, Anmeldungen für überfüllte Märkte zu einem anderen Platz umzuleiten, führt oft zu heftigen Diskussionen. Grundaussage ist meistens: «Mein Marktplatz ist der Beste, nirgends wird so hoch gesteigert wie auf meinem Platz». Altgediente Einkäufer bestätigen, auch sie wüssten nie zum Voraus wie der Handel am nächsten Markt verlaufen werde.

Die Steigerungsgewinne können innerhalb kurzer Zeit extrem stark schwanken. Beispielsweise wurden Kühe einmal im Ø mit 47.2 Rappen gesteigert, zwei Wochen später am gleichen Marktplatz betrug die Steigerung noch Ø 2.8 Rappen. Nach wiederum zwei Wochen wechselten die Tiere 47.5 Rappen über dem Tabellenpreis den Besitzer. Über mehrere Jahre betrachtet, verteilt sich die Höhe der Steigerungen ziemlich gleichmässig auf unsere Marktplätze.

Die beiden untenstehenden Tabellen zeigen, dass T3 Kühe im Jahr 2018 in Appenzell am höchsten und in Sargans am tiefsten gesteigert wurden. Ein Jahr später war die Situation genau umgekehrt.

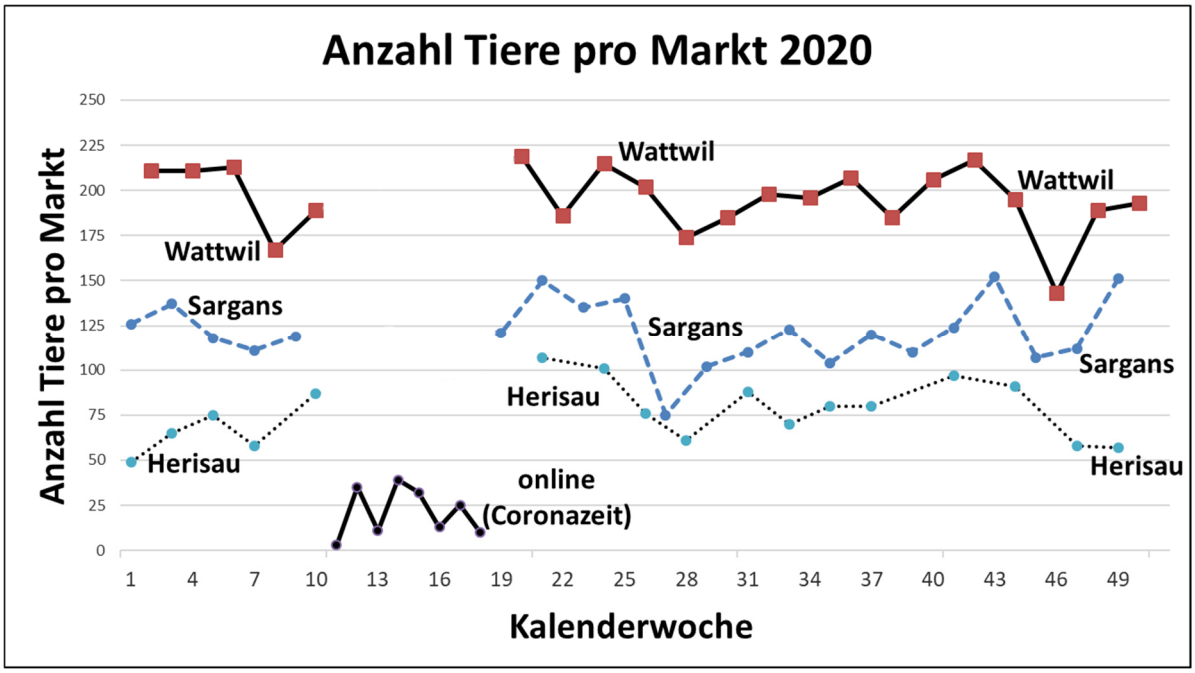
In Sargans ist der Anteil ausmastfähiger 1X1 Kühe von allen Marktorten am kleinsten. Wahrscheinlich werden dort mehr ausmastfähige Tiere ausserhalb des Marktes verkauft bzw. auf dem Ursprungsbetrieb fertig ausgemästet.

VK T3

Marktplatz	2018	2019	2020
Rang 1	Appenzell	Sargans	Appenzell
Rang 2	Herisau	Wattwil	Wattwil
Rang 3	Wattwil	Herisau	Sargans
Rang 4	Sargans	Appenzell	Herisau

VK 1X1

Marktplatz	2018	2019	2020
Rang 1	Appenzell	Wattwil	Herisau
Rang 2	Herisau	Herisau	Appenzell
Rang 3	Wattwil	Appenzell	Wattwil
Rang 4	Sargans	Sargans	Sargans



Die NSG? - Nicht nur Tiere!

Brägger Samuel: Jahrgang 1972, Ausbildung zum Landwirt, Familie mit 4 Kindern zwischen 17 und 25 Jahre alt, Familienbetrieb mit Milchwirtschaft und Aufzucht, knapp 30 ha, bezeichnet seine Alp im Murgtal mit etwa 100 Jungviehplätzen als sein Hobby. Er hilft uns seit 2019 beim Handling der Tiere in Wattwil.

Bühler Anita kam nach ihrer KV-Ausbildung im April 1980 als Praktikantin zur damaligen SGA, der Vorgängerorganisation der heutigen NSG. Insgesamt erlebte sie bisher 5 verschiedene Geschäftsführer(-innen). Während zu Beginn handgeschriebene Protokolle für bis zu 360 Tiere pro Markt erfasst wurden, ermöglicht ihr heute ein computergestütztes System, die immer komplexere Datenflut zu meistern. Dies erledigt sie seit Jahren praktisch fehlerfrei und lückenlos an jedem einzigen der 785 Märkte seit Oktober 2009. (Weiter zurück finde ich keine Angaben). Bei Bedarf muss Anita als Stellvertreterin des Geschäftsführers amten. Kinder 25, 20 Jahre alt

Bleiker Hansueli: Jahrgang 1957, Ausbildung zum Landwirt, einige Jahre Betriebshelfer und «Bauernknecht». Bewirtschaftet seit 1982 den eigenen Familienbetrieb mit rund 17 ha LN und Wald. Für die Toggenburger Kälbermarktorganisatoren «sortiert» er seit 1999 die Tiere an den wöchentlichen Anlässen. Seit dem Betrieb der Markthalle in Wattwil ist er zusammen mit Margrit Nef für den Empfang und das Wägen der NSG - Tiere verantwortlich. Sohn 26 Jahre alt. Bei Bedarf hilft Hansueli während des Winterbetriebes bei den Bergbahnen Elm.

Gabathuler Martin: Jahrgang 1981, Ausbildung zum Landwirt, eigener Familienbetrieb mit Milchwirtschaft und Vertrags-Rindaufzucht mit rund 23 ha LN und Wald. Seit ca. 2003 versteigert er für die NSG Tiere auf dem Marktplatz Sargans. Weitere Nebenämter: Mitglied des Gemeinderates Wartau, Vorstand der Braunviehzucht- und der Milchgenossenschaft Wartau. Kinder: 12, 10, 8 und 5 Jahre alt

Raschle Armin: Jahrgang, 1976: Ausbildung zum Landwirt, seit 2000 mit eigenem Familienbetrieb, ca. 30 Milchkühe, 35 ha LN und Wald. Familie mit 5 Kindern (11 – 21 jährig) Versteigert seit 2005 in Wattwil Tiere für die NSG.

Rutz Ernst: Jahrgang 1955, Aufgewachsen auf einem Bauernhof, Lehre als Landwirt, Landw. Betriebshelfer, Mitarbeiter auf Milchfarmen in Kanada, Abschluss als Ing Agr, diverse Stellen als Fachberater Schweinezucht, 15 Jahre Geschäftsführer einer mittelgrossen Landi mit Futtermühle, 5 Jahre Geschäftsführer igtts, seit Oktober 2009 Geschäftsführer NSG. Seit 2002 Programmierung der NSG Markt-Software. Kinder: 28, 25 und 23 Jahre.

Wickli Trudy erledigt auf dem Marktplatz Wattwil die gleichen Arbeiten wie Erna Zimmermann in Sargans. Bis zur Betriebsübergabe an ihre Tochter im Jahr 2016 erledigte sie die administrativen Arbeiten für ihr Familienunternehmen mit Mutterkuhhaltung und angegliedertem Schreinereibetrieb. Nach wie vor führt sie das Sekretariat der Orts- und Kirchgemeinde Nesslau. Kinder 38, 36, 32, 30 Jahre alt
Anita Bühler, Trudy Wickli und Erna Zimmermann haben alle Jahrgang 1961

Zimmermann Erna kontrolliert und sortiert seit Oktober 2000 die Dokumente jedes versteigerten Tieres am Markt in Sargans. Sie arbeitet mit auf dem Familienbetrieb mit Milchwirtschaft, Acker- und Gemüsebau. Nebst anderen Buchhaltungsarbeiten engagiert sie sich als Kassierin des SG-Braunviehzuchtverbandes und als Sekretärin bei den öffentlichen Schafmärkten.

Weitere Mitarbeiter: Die obige Liste enthält nur Personen, für die wir AHV Beiträge abrechnen. Zusätzlich helfen etwa 12 Personen in kleineren Pensen, um administrative Arbeiten zu erledigen und Tiere vorzuführen. Etwa 10 weitere Personen stellen vorübergehend sicher, dass unsere Märkte die «Coronavorschriften» erfüllen.

Personelles zur NSG

Als Geschäftsführer der NSG leitet Ernst Rutz seit Oktober 2009 in einem Teilpensum die Geschäfte der NSG. Der gesamte Arbeitsaufwand, insbesondere der Umfang der vom Gesetz vorgeschriebenen, administrativen Aufgaben nahm in dieser Zeit markant zu. Die verschiedenen ineinandergreifenden Systeme und Abläufe werden immer komplexer und anspruchsvoller. Diese Tatsachen erfordern dringend, dass künftig mehr als nur eine Person mit sämtlichen Aufgabenbereichen betraut ist. Die NSG hat mit Alexandra Köfer per 1. April 2021 eine Stellvertreterin gewählt. Sie wird sich Kompetenzen sämtlicher vorkommenden Arbeitsbereiche erwerben. Administrative Aufgaben und die Sicherstellung der Datenflüsse werden jedoch ihre Hauptaufgaben sein. Rutz wird sie in einem abnehmenden Pensum noch während einiger Zeit unterstützen. Ziel ist es, vor dem endgültigen Ausscheiden Rutz's aus der Geschäftsleitung eine zweite Person mit umgekehrten Arbeitsschwerpunkten anzustellen. So ist künftig sichergestellt, dass jederzeit mindesten zwei Personen über Kenntnisse sämtlicher Arbeitsbereiche verfügen.

Alexandra Köfer: Ein paar Worte zu mir …

Ich bin auf einem Landwirtschaftsbetrieb in Schlatt, Appenzell aufgewachsen und bin 22 Jahre alt. Nach meiner kaufmännischen Lehre bei der Kantonalen Verwaltung Appenzell Innerrhoden entschied ich mich für die Weiterbildung zur Agrokauffrau HF, die ich im Sommer 2021 abschliesse. In meiner Freizeit bin ich in den Bergen, im Garten oder beim Angeln zu finden.

Durch meine bisherige Arbeit beim Landwirtschaftsamt AI konnte ich viel beim Schlachtviehmarkt in Appenzell mitwirken und freue mich sehr, bald ein Teil der NSG zu sein, euch kennenzulernen und mit euch zusammenzuarbeiten.

Bis bald!

Alexandra Köfer

Alexandra Köfer
Stellvertreterin Geschäftsführung NSG

Silvia Kessler:

Währen rund 25 Jahren gehörte Silvia Kessler zum Büroteam an den Märkten in Herisau und zuerst auch in Wattwil. Wegen ihrer Jahrzehnte langen Diabeteserkrankung konnte sie es ab Mitte Jahr nicht mehr verantworten selber ein Auto zu lenken. Im Email schrieb sie: «Es fällt mir nicht ganz leicht den Markt aufzugeben, aber immer mit einem Chauffeur zu kommen und mich wieder abholen zu lassen, macht wirklich keinen Sinn.» Silvia, wir bedanken uns ganz herzlich für deine langjährige zuverlässige Mithilfe und wünschen dir weiterhin alles Gute und «bliib xond»

Jakob Scherrer:

Voller Ideen für seine künftigen Aktivitäten wollte sich Köbi Ende Februar 2020 vorzeitig pensionieren lassen. Nebst Anderem wollte er sich künftig noch intensiver der Pflege seines Waldes widmen. Zwei Wochen vor seiner Pensionierung verunfallte er tödlich bei Arbeiten in seinem geliebten Wald. Zum tragischen Tod meines Vorgängers möchte ich auch auf den Jahresbericht unseres Präsidenten in diesem Heft verweisen.

Vorschau auf die OLMA 2021

Vorausgesetzt, die OLMA 2021 findet wieder statt, wird die NSG auch im jetzt laufenden Jahr wieder für den praktischen Ablauf der OLMA Nutzviehauktion verantwortlich sein. Mit 34 Tieren haben wir 2 Plätze weniger zur Verfügung als bisher. Die OLMA Tierschaukommission möchte künftig alle an der Ausstellung anwesenden Tiere in gleicher Weise auf Krankheiten untersuchen bzw. zur Auffuhr zulassen. Weitere Details dazu werden wir Ihnen mit unserer Ausschreibung zustellen.

Die NSG und das Corona-Virus

Auch die NSG blieb und bleibt von Corona-Massnahmen nicht verschont, ist jedoch über das Ganze betrachtet glimpflich davongekommen. Der Lockdown, eine für uns bisher unbekannte Massnahme, überraschte uns am 16.03.20 mit einem Verbot aller Viehmärkte in der Schweiz. Am geplanten Markt vom 17.03.20 in Sargans übernahmen die anwesenden Käufer alle angelieferten Tiere. Dabei galt die individuell übliche Handelsusanz jedes einzelnen Käufers. Komplett geänderte Abläufe und Konditionen behinderten den normalen Einsatz unserer Software, was unseren Arbeitsaufwand während der marktfreien Zeit deutlich erhöhte.

Während der folgenden sieben Wochen organisierten wir wöchentlich eine online Auktion mit organisiertem Abtransport direkt vom Bauern in den Schlachthof. Käufer konnten in Relation zum Proviande -Tabellenpreis ihre Steigerungsangebote abgeben, rechneten jedoch nach ihren individuellen Konditionen ab. In dieser Zeit erhielten sie keine Kontingentsbeiträge zugesprochen. Die NSG verzichtete während des ersten Lockdowns auf ihre üblichen Margen und vermittelte insgesamt 168 Tiere.

Die Vorschriften während des zweiten Lockdowns im Winter 2020/2021 liessen Märkte unter besonderen Schutzmassnahmen zu. In unseren Hallen hätten wir die Abstandsregeln mit Leichtigkeit einhalten können. Trotzdem mussten wir die Versteigerungen ins Freie verlegen. Im Gegensatz zur «marktfreien Zeit» während des ersten Lockdowns stiegen die Steigerungsmargen wieder markant an und das auf einem Preisniveau, wie wir es um diese Jahreszeit noch nie gesehen haben.

Mehrere Gründe dürften diese Preisrallye begünstigt haben. Schweizer Fleisch geniesst bei einem grossen Teil der Bevölkerung einen ausgezeichneten Ruf und viele Konsumenten besinnen sich wieder vermehrt auf lokal und ökologisch produzierte Produkte. Importiertes Rindfleisch wird fast ausschliesslich in der Gastronomie verbraucht. Deshalb blieben die Kuhfleischimporte trotz der erwähnten Mangelsituation meistens auf einem tiefen Niveau. Zudem blieb der Einkaufstourismus während beider Lockdowns weitgehend unterbunden.

Ernst Rutz
Geschäftsführer NSG

Bilanz per 31. Dezember

AKTIVEN	2019	2020
Kassa	-	-
Postcheck	17’769.58	18’491.28
Bankguthaben	429’387.00	530’317.84
Debitoren	155’782.30	92’172.00
Delkredere	-20’000.00	-20’000.00
VRST	5’250.00	5’250.00
Trans. Aktiven	11’690.42	14’070.37
Maschinen EDV	1.00	1.00
Wertschriften	10’000.00	10’000.00
OLMA Anteilscheine	125’000.00	105’000.00
Markthallen	1.00	1.00
Zuckerfabrik	2’000.00	2’000.00
LAVEBA Anlage	537’029.95	537’298.46
Markthallen Wattwil Sargans	125’000.00	125’000.00
Total Aktiven	1’398’911.25	1’419’601.95
PASSIVEN		
Kreditoren	-28’053.20	-52’624.85
Trans. Passiven	-20’000.00	-6’340.00
Anteilscheine	-80’110.00	-80’160.00
Allg. Reserven	-1’250’647.21	-1’270’748.05
Jahresgewinn	-20’100.84	-9’729.05
Total Passiven	-1’398’911.25	-1’419’601.95

Erfolgsrechnung

Ertrag	2019	2020
Tierverkehr	24’455’421.35	25’206’760.35
Entschädigungen	15’279.15	14’410.75
Wertschriftenertrag	9’021.90	489.80
Total Ertrag	24’479’722.40	25’221’660.90

Aufwand		
Tierverkehr	23’777’421.65	24’525’355.45
OLMA Auktion	4’955.00	-
Tiertransporte	198’526.20	195’240.00
Unkosten	13’090.51	17’114.80
Marktplätze	105’628.25	99’647.50
Tierversicherung	122’692.00	114’257.95
Personalaufwand	140’642.00	151’820.95
Vorstand GV	20’653.60	16’336.40
Büro Telefon EDV Porti	13’492.40	20’014.10
Fahrspesen Mieten	16’608.25	13’579.95
Kulanz Sponsoring	12’002.40	9’309.50
Versicherungen Diverses	1’036.30	2’363.60
Abschreibungen	4’999.00	20’000.00
übriger Aufwand / Ertrag	-	-
Steuern / MWST	27’874.00	26’891.65
Total Aufwand	24’459’621.56	25’211’931.85
Jahresgewinn	20’100.84	9’729.05

Bericht der Kontrollstelle

Betreffend den Jahresabschluss der
Nutz- und Schlachtviehgenossenschaft des Geschäftsjahres 2020

Als Kontrollstelle haben wir am 24. März 2021 die Geschäfts- und Rechnungsführung der NSG für das per 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr stichprobenweise geprüft. Wir bestätigen, dass wir die Anforderungen hinsichtlich der Befähigung und der Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfungsarbeiten umfassten:
- die korrekte Übernahme der Bilanzsaldi aus der Jahresrechnung 2019
- die Bestandeskontrolle aller Bilanzwerte per 31.12.2020
- die Beurteilung der Debitorensaldi nach Verfall und Bonität
- stichprobeweise Belegkontrollen
- Kenntnisnahme des Geschäftsverlaufes 2020

Nach unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung, die Darstellung der Jahresrechnung und die Geschäftsführung dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Wir empfehlen Ihnen folgenden Anträgen zuzustimmen:

1. Die Jahresrechnung 2020, die abgeschlossen per 31.12.2020 einen Bilanzgewinn von Fr. 9729.05 ausweist, sei zu genehmigen und den verantwortlichen Organen sei unter Verdankung ihrer Arbeit Entlastung zu erteilen.
2. Dem gesamten Vorstand unter der Führung des Präsidenten Eugen Schläpfer ist der beste Dank auszusprechen.

Bächli, 24. März 2021

Die Revisoren:

Markus Berner

Lukas Bitschnau

Märkte der NSG in Appenzell Herisau, Sargans, Wattwil 2021

Appenzell / Herisau		Sargans 08:00 Uhr		Wattwil 07:30 Uhr		KW
				Dienstag	05.01.21	2
Appenzell/Herisau	Mo 11.01.21	Dienstag	12.01.21			3
				Dienstag	19.01.21	4
Herisau	Mo 25.01.21	Dienstag	26.01.21			5
				Dienstag	02.02.21	6
Appenzell/Herisau	Mo 08.02.21	Dienstag	09.02.21			7
				Dienstag	16.02.21	8
		Dienstag	23.02.21			9
				Dienstag	02.03.21	10
Appenzell/Herisau	Mo 08.03.21	Dienstag	09.03.21	Mittwoch*	10.03.21	11
				Dienstag	16.03.21	12
Herisau	22.03.21	Dienstag	23.03.21			13
				Dienstag	30.03.21	14
Appenzell/Herisau	Di 06.04.21	Mittwoch	07.04.21			15
				Dienstag	13.04.21	16
Herisau	Mo 19.04.21			Dienstag	20.04.21	17
		Dienstag	27.04.21			18
Appenzell/Herisau	Mo 03.05.21			Dienstag	04.05.21	19
		Mittwoch	12.05.21	Dienstag*	11.05.21	20
				Dienstag	18.05.21	21
Appenzell/Herisau	Mi 26.05.21	Dienstag	25.05.21			22
				Dienstag	01.06.21	23
		Dienstag	08.06.21			24
Herisau	Mo 14.06.21			Dienstag	15.06.21	25
		Dienstag	22.06.21			26
Appenzell/Herisau	Mo 28.06.21			Dienstag	29.06.21	27
		Dienstag	06.07.21			28
Herisau	Mo 12.07.21			Dienstag	13.07.21	29
		Dienstag	20.07.21			30
				Dienstag	27.07.21	31
Appenzell/Herisau	Mo 02.08.21	Dienstag	03.08.21			32
				Dienstag	10.08.21	33
Herisau	Mo 16.08.21	Dienstag	17.08.21			34
				Dienstag	24.08.21	35
Appenzell/Herisau	Mo 30.08.21	Dienstag	31.08.21	Mittwoch*	01.09.21	36
				Dienstag	07.09.21	37
Herisau	Mo 13.09.21	Dienstag	14.09.21			38
				Dienstag	21.09.21	39
Appenzell	Mi 29.09.21	Dienstag	28.09.21			40
				Dienstag	05.10.21	41
Herisau	Mo 11.10.21	Mittwoch	13.10.21			42
				Dienstag	19.10.21	43
Appenzell/Herisau	Mo 25.10.21	Dienstag	26.10.21	Mittwoch*	27.10.21	44
				Mittwoch	03.11.21	45
Herisau	Mo 08.11.21	Dienstag	09.11.21	Mittwoch*	10.11.21	46
				Dienstag	16.11.21	47
Herisau	Mo 22.11.21	Dienstag	23.11.21	Mittwoch*	24.11.21	48
				Dienstag	30.11.21	49
Appenzell/Herisau	Mo 06.12.21	Dienstag	07.12.21	Mittwoch*	08.12.21	50
				Dienstag	14.12.21	51
Herisau	Mo 20.12.21	Dienstag	21.12.21			52

Appenz/Herisau = Appenzell 08:15 Uhr/Herisau 10:15 Uhr **Nur Herisau 08:15 Uhr**

* Auskunft zur Durchführung jeweils ab Dienstag-Mittag in der Vorwoche auf www.viehanmeldung.ch